Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. Juli 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 81

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 26. Juli, Anna. Acht Stunden im Archiv geordnet unter viel Staub. Dort im Archiv empfangen: Dr. Scheller – Über dem Studium einen Nerven zusammenbruch erlitten und will nach seiner Disputation in das Pax heim auf Syls. Darauf Zinneberg über seine Zukunft.

Dr. Schneider – hat sich um die Stelle des Armeebischofs beworben – Aber vorher schon hat Bischof von Eichstätt ein Bedenken geäußert. Er möge das aufklären. Er ist sehr <*betroffen*> und sagt: Die Menschen in seiner Umgebung glauben überhaupt nicht, daß einer ohne Frau oder Mann lebe. Man spreche aber auch von einem Verhältnis mit Zita oder von der Verschiebung nach Rom.

Der frühere Bürgermeister von Schwaben, Haas: War in Schutzhaft und komme jetzt vom Ministerium, war durch Gigl eingeführt bei Ministerial rat Dauser. Spricht sehr offen: Glaubt, es werde „wieder anders werden“, was ich <*abstreite*>. Habe auch auf dem Ministerium den Tapferen gespielt, seine Frau halte Treue zu ihm. 20 M. Mir sei ja auch das Reden verboten – wie etwas Selbstverständliches.

16.00 Uhr, Dr. Venator: Reist zur Mutter.